Entscheidungsvorlage Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Ausbau Bahnhofstraße / Knoten Marientunnel

Die Maßnahme „Ausbau Bahnhofstraße / Knoten Marientunnel“ wurde 2014 für das BIC-Verfahren angemeldet und mit Beschluss der Referentenrunde vom 11.11.2014 in das BIC-Verfahren aufgenommen. Sie umfasst den Ausbau im Bereich der Straßenkreuzung der Bahnhofstraße mit der Marienstraße bis zur Einmündung der Neudörfer Straße und auf der anderen Seite der Bahnhofstraße die Einmündung des Marientunnels.

Ausgangssituation und Planungsanlass

Aus Anlass der Neubebauung zwischen der Bahnhofstraße und den Anlagen der Deutschen Bahn muss die Bahnhofstraße zur Erschließung der Grundstücke und zur Anpassung an die neuen verkehrlichen Erfordernisse zwischen Marientunnel und Parkhaus GSO-Fachhochschule ausgebaut werden. Die neue Straßenbegrenzungslinie zur Durchführung der Grundstücksgeschäfte wurde durch Dringlicher Anordnung des Oberbürgermeisters genehmigt und im AfV am 15.09.2011 bekannt gegeben. Der zugehörige Straßenplan wurde am 18.04.2013 im AfV beschlossen. Durch die Maßnahme wird die Erschließung der Südseite gesichert und die Verkehrssicherheit wesentlich erhöht.

Planung/Baubeschreibung

Die Planung sieht eine Umsetzung in zwei Bauabschnitten vor. Der 1. Bauabschnitt umfasst die Erschließungsmaßnahmen im Rahmen des Bebauungsplans Nr. 4562; Gehweg, Parkstreifen mit Straßenbaumstandorten und Radstreifen auf der südlichen Bahnhofstraße und der Fußgängerquerung an der Flaschenhofstraße. Der 2. Bauabschnitt umfasst die Umbaumaßnahmen an der Kreuzung Marientunnel/Bahnhofstraße.

Die Erschließungsanlagen (Gehweg, Parkstreifen mit Straßenbaumstandorten, Übergang Bahnhofstraße/Flaschenhofstraße) sollen im 1. Bauabschnitt durch die aurelis Asset GmbH und der Stadt Nürnberg errichtet werden. Auf Grundlage des beschlossenen Straßenplans werden Radwege, Parkbuchten, Bäume und ein ausreichend breiter Gehweg auf der Südseite ergänzt. Außerdem werden am Knoten Marientunnel-Nord alle notwendigen Radwegbeziehungen hergestellt.
Der 2. Bauabschnitt soll ausschließlich durch die Stadt Nürnberg hergestellt werden. Hierüber wurde ein Erschließungsvertrag zwischen der Stadt Nürnberg und der aurelis Asset GmbH geschlossen. Die Bauabschnitte können zeitlich unabhängig voneinander durchgeführt werden.

Die hier vorgelegte Maßnahme beinhaltet den 2. Bauabschnitt, also den Ausbau im Bereich der Straßenkreuzung der Bahnhofstraße mit der Marienstraße bis zur Einmündung der Neudörfer Straße und auf der anderen Seite der Bahnhofstraße die Einmündung des Marientunnels. Die Kreuzung soll durch den Umbau leistungsfähiger und flexibler bei der Signalsteuerung werden und damit wesentlich gezielter auf die Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmer eingehen.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten für den 2. Bauabschnitt, dem Ausbau im Bereich der Straßenkreuzung der Bahnhofstraße mit der Marienstraße bis zur Einmündung der Neudörfer Straße und

auf der anderen Seite der Bahnhofstraße die Einmündung des Marientunnels, betragen 2.620.000 Euro inkl. Bauverwaltungskosten. Für den Umbau können nach dem BayGVFG Zuwendungen beantragt werden. Ein Zuschuss von 35 % der Gesamtkosten wird von der Baudienststelle angesetzt.

Es entfallen auf die einzelnen Jahre folgende Beträge:

2020: 1.300.000 Euro
2021: 1.320.000 Euro

Gesamtkosten inkl. Bauverwaltungskosten gerundet: 2.620.000 Euro

Die vorgelegte Kostenberechnung gemäß der BIC-Phase 3 wurde von Rpr geprüft. Die Massen- und Mengenansätze bautechnisch zusammengehörender Positionen sind untereinander plausibel. Die Höhe der Einheitspreise erscheint angemessen. Da die Kosten mengenmäßig entsprechend der Vpl-Planung am 18.04.2013 beschlossen und aus dem SÖR-Preisspiegel mit Stand Juli 2018 ermittelt wurden, wird eine Indizierung der Projektkosten im Zuge der MIP-Aufstellung empfohlen.

Die Maßnahme soll 2020 beginnen und bis 2021 baulich abgeschlossen werden.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen und erfüllt somit die Voraussetzungen für eine Beschlussfassung durch den Ältestenrat und Finanzausschuss zum Projekt Freeze.